

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

253 (28.10.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-546519](#)

gut. So haben vor Verhandlungen und Beleidigungen Ratsgefaeuß und als deren Ergebnis wird folgendes vorgeschlagen:
Die Stadt übernimmt die Herstellung der Rennbahn. Hierzu ist erforderlich, daß am Steinbrünenweg der Graben ausgeworfen und etwa 1000 Quadratmeter der Graben angeworfen werden. Auf diesem zu erwerbenden Land wird die neue Gräben angelegt. Hierdurch ist der Steinbrünenweg in die für die Rennen eingerichtete Breite verlegt. Sonderbarer, Gradenbergtellung und ausgespanntheit Beimotterung erfordert einen Kostenaufwand von etwa 2500 Mark. Genoss. Kiepe sprach mir darüber diese Vorlage aus und betonte, daß sie den finanziellen Schwierigkeiten der Stadt nicht angepaßt sei, derartige Sachen zu bauen, wo man auf der anderen Seite doch schon davon übergegangen ist, fiktuelle Werbe abzubauen. Grindenbergtellung ist nur an den Abbau der Erwerbungsflächen an der Wollstraße. Von Seiten des Bürgermeisters und anderer Bürgertum wurde betont, daß wegen des Niederganges der Industrie alles getan werden müsse, die Verbindung mit dem Handelswesen wieder herzustellen. Von unserer Seite wurde noch auf die Schädigung des Sportplatzes hingewiesen. Ein Antrag des Genossen Kiepe, die Sache zu vertagen, bis sich der Finanzausschuß und das Stadtrat für Verfehlung und damit böse habe, wurde abgelehnt. Die Vorlage gegen die Annahme einer Anteile wurde dann in 1. Lesung gegen die Stimmen der Linken angenommen. — In 2. Lesung wurde die Volksverordnung über das Halten von Personenfesttagen mit Abreisebeschränkungen beschlossen. — Vom 5. Aufstellung vom 20. Februar 1923 wurde eine Abstimmung über die Einführung von Festsanktionskarten und der Selbstabonnementsmitten überlassen. Zur Verbreiterung der Belderstraße befürchtet der Stadtrat die unentwegliche Abteilung von 2 qm an den Landesbauten. — Die Verbreitung einer Roggenbadelangelei hätte gebracht für die Anwohner eine hohe Entzündung. Hatten man gesagt, daß endlich einmal reinen Wein in dieser Sache eingehendt würde, so wurde man wieder einmal auf später verzerrt. Die große Unschärfe des Bürgermeisters zeigte sich darin, daß der Stadtrat und der Sparkassenvorstand in fünf Sitzungen mit dieser Angelegenheit befaßt haben. In der letzten Sitzung wurden weitere Sicherungen erzielt. Räther Ausführungen mühten unterbleiben, weil dadurch weitere Verhandlungen gefährdet würden. Genoss. Kiepe verlangte, daß der Bürgermeister einmal Klarheit verhofft wird. Diese weitere Verhandlung kam der Stadt nur mehr Geld kosten. Auf eine Frage, wie hoch denn die Beteiligung der Stadt und des Sportfests ist, meinte Genoss. Wallendorff die überholenden Mittel einzuhängen, daß die Summe sich auf 500 000 Mark beläuft. Es ist verständlich, wie hoch denn die Bürgertum vor der Wahl nicht mehr mit der Sache herauszuholen, denn es könnte ihnen in der Wahlaktion einen bösen Klaps geben. Die Wähler werden am 8. November die Folgerungen aus diesen Vorfällen ablesen.

Oldenburg

Schulgeb und das Einkommen gesetzelt. Dies ist eine Forderung, die von der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion erarbeitet, erarbeitet worden ist. Eine Forderung eines sehr bescheidenen Schulgeb für die begabten Kinder der höheren Schule wünschen wir uns. Das für begabte Schüler ein Recht, Prämien zu erhalten sind, ist nur ein unwichtiger Trost. Wien ist „Zustellort“ und mit der Erlangung dieser Vergünstigung einhergehend. Die Begabung ist es nicht allein, die da ausgeschlagen wird. Unter den heutigen Verhältnissen ist der Besuch der höheren Schule ein Privilegium der Zahlungsfähigen. Das Schulgeb ist zu hoch und manche Eltern, die ihr Kind der höheren Schule abschicken haben, merken oft nachher, wie schwer es wird, durchzuhalten. Die Staffelung des Schulgebabs nach dem Einkommen ist daher eine gerechte Forderung.

mit einem teueren Autojournal. Eine Frau kam mit dem Auto entgegen, die verachtet auszusehen scheint, kam aber dabei zu Fuß und so dicht vor mir. Das Auto, das leise niemals auszuhalten vermochte. Die Verkleidungen der Frau waren breit, daß der Kopf bald einzat.

Am 22. Oktober wurde im Rahmen eines Zeltzuges der Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold auf dem Platz vor dem Bahnhof Oldenburg des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold. Der Zeltzug bei nichts unverblümt gelassen, den Abend zu einer Feierstunde zu gestalten.

Soldigebiet. Gefohlen wurden: Am 22. Oktober in der Tageszeit ein Herrenfahrrad, ohne Marke, Rahmen und Felgen gelb mit schwarzen Streifen; am 25. Oktober von einer Dame auf der Gartenstraße ein Herrenfahrrad, Marke „Parcours“, Felgen gelb mit schwarzen Streifen, Torpedo-Blumenkorb, in der Nacht vom 25. zum 26. Oktober aus einer Wohnung in der Bielefelder Straße bei einem jungen Mann, der die Elisenstraße eintrat, ein weißes Fahrrad, Rahmen, am 26. Oktober von einer Dame auf der Bielefelder Straße ein Herrenfahrrad, Marke „Königswinter“, Rahmen und Felgen schwarz, am 26. Oktober aus dem Hause der Fortbildungsschule an der Wittenstraße ein schwarzer, hochspezieller Mantel. Gefohlen wurden: Ein 24. Oktober der heiser J. B. aus Grünen-B. bei Sol. wegen Verdachts des Jahrabschiebels, und am 25. Oktober der Arbeiter F. B. aus Emsdetten zweites Straftreiberechtigt. Gefohlen wurden: Am 25. Oktober in der Südwiesenstraße ein Herrenfahrrad, Marke „Münz“; am 24. Oktober in der Gartenstraße eine Goldliche mit Sattel. Die unbekannte Eigentümer werden eruiert, ferner auf dem Hundsbudenplatz Schloßplatz 7 zu melden. Am 22. Oktober wurde auf dem bieleganer Bahnhof ein Herrenfahrrad, Marke „Tulip“ gefunden. Das Rad befindet sich auf dem Fundort des Fahrrades.

mw. Die Fortführung der Wüts A.-G. Dem Stadtrat liegt ein Freitrag eine Magistratsvorlage vor, die sich mit der Fortführung der Wüts A.-G. befasst. Im Laufe von Beratungen und hat sich ergeben, daß eine Regelung von Sonderabgaben zu geben Jahre in der Weile erforderlich sein wird, doch im Jahre eine Paulabfertigung von 1000 Mark, in den folgenden Jahren von je 1000 Mark mehr an die Stadt gezahlt wird. Der Magistrat bietet, ihm die Ermauthung für den Abzugsbetrieb abzunehmen in diesem Sinne zu erteilen.

„**W. Begräbnis des Gewerbeobhürtsrats Dr. Wehner.** Von einem großen Trauergesölge geleitet wurde Gewerbeobhürtsrat Dr. Wehner zu Grabe getragen. Im Trauergesölge befandtete man Ministerpräsident v. Hirsch, Staatsminister L. D. Weber, die Gehobenen Oberregierungsräte Wagenbund und Lippendorff, die Ministerialräte Dr. Wagner und Dr. Christians. Anwanden waren Vertreter der Berufsschulehreifheit und aller an der Berufsschule interessirten Kreise erschienen. Die Gedächtnissrede hielt Professor Hoyer.

Aus Nordenham, Brake und Umgegend.

Nordenham

Zum Nachdenken für Stadtratswähler. Es war im Oktober 1912, nur wenige Tage später, als die feierliche Einweihung der Schule "Hausbergstraße" stattfand. Diese Volksschule, die in verschiedenen Zeitungen gezeigt wurde als Mutter-Schule des ganzen oldenburgerischen Landes, wurde ebenfalls von einer sozialdemokratischen Stadtratsmeisterei geschaffen. Von fünfzehn Stadtratsmitgliedern gehörten damals in den Jahren 1909 bis 1911 acht der Sozialdemokratischen Partei an. Die "Luftwörther Zeitung" hörte dazu: Hier hat die Stadtratswaltung ein Gebäude geschaffen, auf das wir mit Oldenborner Stolz sein können, und wohl allein, die zum Gelingen dieses berühmten Baues beigetragen haben, von Herzen danken. Die neue Volksschule steht als leuchtendes Vorbild, als eine Musterkäfige für das ganze Oldenburger Land da. Sie gehört gemeinsam mit der neuen heimathübschen Volksschule in Rüttlingen zu den modernsten Volksschulen des Landes, sie markiert an der Spize des ganzen Landes als erste Volksschule, die im Beisein eines Zeichensaales ist. Aus der Einweihungsrede des Hauptlehrers Schumacher sei folgendes erwähnt: Wer die Räume der Realschule und die Räume dieser Volksschule durchwandert, wird wohl kaum sagen können, daß mit zweierlei Weise gemessen ist, und so wohl kann die neue Schule so als ein Studienvorportier Sozialdemokratie einer Politik, die soziale Gegenstände in unserm Gemeinwesen beileitigen will. Es ist verständlich und nicht gering, mit Untreue gezeigt worden, die neue Schule sei ein Prunkstück derburgau. Ich habe überzeugt mich davon, was über das unbedeutende Prunkstück hinzu gesagt werden wird, ich, ein Kapital darstelle, und ich glaube gänzlich davon überzeugt, Lassen Sie mich nur eins kurz erzählen. In dieser Schule ist eine Forderung der modernen Bürgerschaft, der bisher in unseren Schulhäusern gar zu wenig Rechnung getragen ist, vollkommen erfüllt. Ich meine die Bedeutung und Pflege des Schönheitsinnes, die als wesentlicher Faktor in jedes Erziehungsprogramm hineingehört. Sinn für Schönheit ist nicht jedem entgeborgen, doch kann es geweckt und entwickelt werden durch Bewohnung, durch stetes Voranhaben des Schönen." Alle Redner preisen die mit guten Einrichtungen geschaffene Volksschule, und in der Tat konnte diese neuwertige Volksschule als die jüngste und moderne Schule des Oldenburger Landes gezeigt werden. Zu dieser Stadtratssitzung, die damals diesen schönen Bau gefeiert hatte, gehörten nun in der Mehrheit die verdammtens Sosia. Dafür wurden sie dann bei den im Herbst eingeführten Stadtratsneuwahlen von den Gegnern in den bürgerlichen Zeitungen und in Tagesblättern in der gemeinsamen Weise verleumdet, weil durch das "unterantwortlose Tun" dieser sozialdemokratischen Stadtrats die Stadt in ein finanzielles Loch geraten sei. So wie damals wird auch jetzt wieder frisch darauf los verleumdet und geschmäht. Stadtratssitzung, heißt es, hat die Augen offen, liegt aus, nicht wie damals wieder bösen und beschämenden, hilflosen und gestoßenen bürgerlichen Eltern den nötigen Denkfehlern. Darum, an eins, ihr Arbeiter, Beamte und Hause und kleinen Leute, liegt es, wollt ihr, und werkt eure Interessen Berücksichtigung finden und vertreten werden, so hofft Wähler heran und wählt die Linke der Sozialdemokratischen Partei, die Linke! Eigner — Land!

Stadtratswahl. Die „*Bautzinger Zeitung*“ Nr. 250, veröffentlicht einen Artikel, überbetitelt: „Niedersächsische Bevölkerung zur kommenden Stadtratswahl“, unterzeichnet „Ein Bürger“. In diesem Artikel werden die Arbeiten unserer Fraktion zum Teil erörtert, aber auch dann untermüht und bestärkt. Vor allen Dingen wird den Bürgern der Sozialdemokratie vor Augen geführt, wie die Anhänger der Sozialdemokratie in vorbildlicher Weise für das Land Sachsen in Kleinmeisterei tätig sind. Wir können alle diese Unzulänglichkeiten nur hingehen lassen und haben „den Bürger“ folgende Fragen gestellt und um Auskunft gebeten: 1. Wodurch kommt dem Bürger die Weisheit, „der Sozialismus ist die Ueberreichung des sozialen Gedankens bis zum Unfink?“ 2. In welcher Sache wirkt der Sozialismus als Widersacher resp. Feindmensch eines aufrechten, selbstbewussten Bürgertums? 3. Wann und wo ist die sozialdemokratische Fraktion im Rödener Stadtrat als Interessenpartei aufgetreten und hat dadurch das Bürgertum gefehlt? 4. Wie ist der Soh zu verstehen, die Sozialdemokraten hätten durch ihre Mehrheit im Stadtrat für das westfälische Volk auf Kosten von „uns anderen“ etwas herausgeholt? 5. Bei welcher Gelegenheit sind durch die Sozialdemokraten im Stadtrat nur ausschließlich Arbeiterinteressen vertreten worden, für die die „Bürgerlichkeit“ höchstens das nötige Geld bezahlen müßten? — Die Redaktion der „*Bautzinger Zeitung*“ hat sich bereit erklärt, diese Fragen in einem Sprechsaalort mit zu veröffentlichnen und mit werden unsere Leute vom Verlauf des Weinigungsaustausches an dieses Stelle unterrichten. Den „Bürger“ in der „*Bautzinger Zeitung*“ können wir aber versichern, daß wir jederzeit gern bereit sind, mit ihm die geistige Klinke zu treuen.

Niedersächsische Handwerksordnung. Der bekannte günstige Wind wehte uns folgendes geistreiche Schreiben vom Vorstand des Niedersächsischen Handwerksverbands zu, mit dem dieser seine Mitglieder besaßt hat: „Liebe Kollegen! Von der SPÖ sind Euch schon verschiedene Schreiben zum willkürlichen Abschaffen der Niedersächsischen Handwerksordnung überliefert, nachgedacht? Dann werdet Ihr daraus entnehmen haben, daß uns die Sozialdemokraten, um unfreie Stimmen zu fördern, überallhand Versprechungen machen. Haben Sie diese in Wahlkämpfen gegebenen Versprechungen jemals gehalten?

Ausstellung von niedersächsischen Handwerksreien. Eine Ausstellung von niedersächsischen Handwerksreien findet von Freitag bis Sonntag im Räuberhof der Helene- und Langensalza-Schule am Theaterplatz statt. (Siehe Anzeige). — Die ausgestellten Gegenstände werden überwiegend durch Fleinheit der Farbe und Güte des Materials. Es handelt sich um eine durchaus bedeutende Kunz, die in Niedersachsenland seit man ihr Förderung angegedeutet hat einen neuen Aufschwung nimmt. Sie beruht auf Überlebenskraft alter Handwerkstechnik und entspricht in ihrem Charakter der Handlichkeit und den Menschen. Eine Fülle von Arbeiten, wie Wanddekoration, Tücher, Tisch- und Dibanden werden dem Besucher gezeigt. Interesse erwecken auch die Kleider, die zeigen, daß Zweckmäßigkeit und Eigenart durchaus kein Leid können. Es ist zu hoffen, daß die Ausstellung, die den Gewerberessort und den künstlerischen Schatz niedersächsischer Webkunst darlegt, allgemeinen Interesse begegnen wird. Die Ausstellung kann den

Sozialdemokraten, aus denen die handwerkerfeindliche Siedlung (!) die Partei zu entnehmen ist. Sie findet in einer öffentlichen Versammlung. Es ist Zeit für den Handwerker, die Schaufel zu nehmen und sich sein Gitter zu graben. Alle handwerklichen gehörten daher am 8. November der Liste 3 der "Bürgerlichen Einheitsliste". Wir fordern daher den Vorstand des Niedersächsischen Handwerksverbundes auf, 1. für die Schaukelung, daß wir Sozialdemokraten unsere Versprechungen niemals gehalten haben, öffentlich den Beweis abzulegen. 2. Wie es war mit den Handwerkern versprochen haben. 3. Welcher Gelegenheit und in welcher Zusammenhang den vorliegenden gespiert gedruckten Sach gebräucht? Wenn drei Tage nach dieser Veröffentlichung nicht die erbetne Antwort erfolgt ist, wird das Schreiben und der Vorstand an dieser Stelle in die richtige Richtung gerichtet.

Einswerden. Mitgliederversammlung des Wettbewerber- und Radfahrer-vereins Bündnis. In furzen Worten wurde der Jahresbericht des Vorstandes gegeben. Auch der Bericht des Fahrradwerts und Jugendleiters wurde entgegengenommen. Punkt 2: Abrechnung vom 3. Quartal. Hier konnte dem Kassierer wie üblich einstimmig Entlastung erteilt werden. Unter Punkt 3 kam die Neuwahl des Gesamtvorstandes. Der selbe wurde einstimmig wiedergewählt und ist wie folgt zusammengestellt: Vorsitzender H. Müller, 2. Vorsitzender E. Lehmann, Hauptgeschäftsführer H. Söhl, Schriftführer und Pressewart H. Holze, Revisorin B. Bölling und D. Müller, Rädermontirrion D. Müller und G. Bunte, 1. Straßenfahrradw. H. Brunnen, 1. Sozialfahrrad- und Jugendleiter W. Holze.

b. Einswerden. Hundeklausur. Die Hundebesitzer unter unseren Bürgern haben es ununterbrochen im Gemeinderat übergenommen, daß sie seitens einer Erhöhung der Hundesteuer beantragt hat. Die BGA-Vertreter haben diese Erhöhung glatt abgelehnt. Unsere Vertreter beantragen die Erhöhung, um damit die Kosten der Milchschulpeilung zu decken. Wer einen Hund halten kann, der kann auch die Melkfeuersteuer von 10 Mark im Jahre aufbringen. Wo aber mittlich einer Ungezüglichkeit eintritt, hat der Steuerzahler ja das Recht, Erhöhung der Steuer zu beantragen, und da, wo sie ungerecht wirkt, hätte man sie ohne weiteres erlassen. Aus welcher Überlegung heraus beantragen nun unsere Genossen diese Steuer? Der Arzt sagt: Das Kind muß Milch bekommen. Der Bader vertritt aber so wenig, daß es hier einfach unmöglich ist, auch dieses Geld noch aufzubringen. Hier muss die Gemeinde eingreifen. Sie bewilligt die Mittel, die Lehrer helfen zur richtigen Verteilung mit. Wer soll nur die Gelder aufbringen? Wer wollte sagen, daß wir mit den Hundebesitzern, davor gelebt, die Abgabe bedeuten keine besondere Härte, die Unreichen getroffen hätten? Die BGA-Vertreter lehnten die Erhöhung trotzdem geschlossen ab. Lieber Peter, steht diese Ablegnung nicht sehr nach persönlichem Freundschaftsbasis? Uns scheint es so. Wer also in den nächsten Jahren seine Interessenheuerpolitik, sondern eine auf sozialer Gerechtigkeit aufgebaut will, der wählt am 8. November die Linke demokratie.

Das Heute und Morgen.

Aus Brake und Umgebung.

Einführung von handwerksschenden. Der Arbeiterschaftsraum hält den ganzen Winter über jeden Dienstag im Heim der Arbeiterjugend einen Abendkonzert ab, an dem gesungen, gespielt und gesellt, gehänselt, gespielt, kurz für Alten von Handarbeiten gelehrt wird. Junge Männer sind hierzu jederzeit willkommen. Es steht für ihnen Gelegenheit, in angewandter Weise im Kreise von anderen Genossinnen und Freunden zu singen, das beständige Vortell für sie ist, daß sie an diesen Abenden noch manche Überraschung für ihre Eltern fertigstellen können. Der erste Abend beginnt am nächsten Dienstag, pünktlich abends 8 Uhr. Der Wochenschriftraum erwartet, daß er für seine Mühe und Arbeit durch zahlreichen Besuch unvergessen wird.

Gewerkschaftsjubiläum. Es wird nochmals auf die Sonnabend abend 8 Uhr im „Zenital-Hotel“ stattfindende Jubilett der Gewerkschaftsfeiern hingewiesen. Kein geschäftlich organisierte Arbeit darf es unterlassen, diesen Ehrenabend des Kartells an zu besuchen.

Der neue Bürgermeister. Der vom Stadtrat zum Bürgermeister gewählte Dr. Winters ist als Sohn eines Lehrers in Uterlände (Gemeinde Dedebeck) geboren. Er besuchte das Gymnasium in Oldenburg, studierte in Leipzig und Tübingen Staatswissenschaften und promovierte 1871 zum Doctor. Mehrere Jahre war er als Assistent am Hoftheater Oldenburg tätig. Mehrere Jahre war Dr. Winters in Dienste der Reichsbehörde für Heimabendienst als Leiter des Landesbüro Oldenburg eingesetzt. Seit 1874 ist er Gemeindeschreiber in Mellestedt.

der Beteiligung wird am Sonntag vormittag um 11.30 Uhr ein Einführungsvortrag von dem Leiter der Ausstellung gehalten werden, für den außer dem Eintrittsgeld eine besondere Gebühr nicht zu entrichten ist.

das laufende Rechnungsjahr gelang der von Schlesien her
nommene Landtag zu gewährbaren Ermächtigungen zu bekleideten.

Teilzahlung!!
Zu Kassa-Preisen ohne jeden Aufschlag!
Herren Mantel, Ulster, Anzüge
Regenmantel — Windjacken
Deutsche Herrenmoden
Ecke Kieler und Marktstrassen

Zur Trauring-Ecke
Wilhelm Stettin
 Bismarckstrasse, Ecke Bismarckplatz
 Altbewährte Bezugssquelle für Trauringe ohne Lötzüge.
 Trauringe in 8 Karat, 14 Karat, 18 Karat u. Dukatengold

Stümpels Spirituosen

Puppenwagen
diesjährige Neuheiten
werden bei kleiner Anzahlung bis
Weihnachten zurückgestellt.

Gbr. Meyer
Gökerstr. 57 Telefon 787

Unterhaltung mit Alexander Zoubkow.

Bei dem 50jährigen glücklichen Bräutigam der 82jährigen verliebten Schwestern des früheren deutschen Kaisers.

Wie bekannt, heitete die glückliche Schwester des früheren deutschen Kaisers einen jungen (28-jährigen) vermögenden russischen Millionär. Das Berliner „Süllah-Abendblatt“ hat einen Auszüger zu dem glücklichen Bräutigam geschickt, und der erzählte nun wieder seine Lebens- und Liebesgeschichte. Der Korrespondent gibt sein Zusammentreffen mit Alexander Zoubkow wie folgt wieder:

Das Leben hat Alexander Zoubkow, dem Bräutigam der Kaiser-Schwestern, so jung er auch ist, schon hart angeprallt. Es hat ihn, den Sprössling einer kleinen russischen Adelsfamilie, wo er viele Neffen geschenkt, nach dem Sturm der Revolution durch die halbe Welt geworfen. Durch alle Tiefen mußte er gehen, um eines Tages durch eine lebenslange Laune des Schicksals auf eine Höhe gehoben zu werden, die ihm selbst vor wenigen Monaten noch ein unwirklicher Märchenraum erschien. Oder ist es vielleicht kein Märchen, so aus dem Dunkel volliger Unberechtigung plötzlich in das grelle Scheinwerferlicht der Tagesschärfe gerissen zu werden? Von Mitternacht, Filmstunden und Teilewälzen zu schwanger des Mannes aufgestiegen! Aber, alles was recht ist, sein Sohn hat ihm getragen, einen fröhlichen jungen Menschen, den Vater und Sonne, die Dame gebrannt und die Abenteuerlust aus den Augen blickt. Nach vollendeter Oberweisung des Motorradfahrers tritt er auf mich zu, lebt sich ohne Umhülfeworte an den Tisch und erzählt mit die Geschichtseines Lebens mit Ungeheuerlichkeit und Ungeduldsmittel.

Und dies ist der Roman seines Lebens, den der große Junge da vor mir lebendig entrollt: „Geboren wurde ich am 25. September 1889 in der kleinen Industriestadt Janowos, etwa 250 Kilometer von Moskau entfernt. Mein Vater besaß dort eine Textilfabrik. Meine Mutter ist gebürtige Schwedin und stammte aus Upala. Nach Absolvierung des Gymnasiums in Moskau bezog ich die dortige Universität, um Medizin zu studieren. Die austreibenden Revolutionswirren machten mein Studium ein vorzeitiges Ende. Ich mußte wegen meiner politischen Begeisterung vor den Bolschewiten flüchten und gelangte unter vielen schweren Strapazen 1921 nach Rom. Von dort schlug ich mich nach Schweden durch und lebte einige Zeit bei Verwandten meiner Mutter in Wärmland. Von Wärmland fiederte ich nach Stockholm über, wo es mir durch verschiedene Begegnungen gelang, eine Zeitlang eine Stelle als Reiseleiter bei einer schwedischen Firma, der Vertreterin eines deutschen Hauses, zu finden.“

Während danach mußte ich aber Schweden verlassen. Da ich nichts Besseres finde konnte, ließ ich mich 1924 auf dem finnischen Dammtorp, Torberg, als Immobilienmakler nieder. Die schwierigen und schwierigen Zeiten blieben mir nicht erspart. Ein Besuch in Finnland endete als Gewinnverlust zu einem Verlust, verlorierte ich in den finnischen Gekreisen. Schließlich fuhr ich über Südböhmen nach Hamburg, wo ich mich als Fechtmakrolo auf einem norwegischen Dampfer anheuern ließ. Drei Jahre fuhr ich so zur See und lernte viele europäische und außereuropäische Länder kennen.“

1927 war ich nun in Berlin. Zweieinhalb Jahre litten ich zu ersten Jahren gekreist. Manche Nacht verbrachte ich ohne einen Schlaf in der Tasche in den Bahnhofswarten oder im Obdachlosenlager des Heilsarmee, und glücklich war ich, als ich in einem Berliner Restaurant auf einem Platz, Tageslohn und freies Essen, als Teilnehmer einer lächerlichen Ausstellung stand. Alle diese Erfahrungen leugne ich nicht ab. Warum auch? Es ist keine Schande, kein Geld zu haben, und in solcher Situation habe ich mich vor keiner noch so niedrig schmeinkenden Arbeit gesetzt, aber immer habe ich mein Ehr感 verdient. Leiderlich bestätigte ich mich auch ein paar Mal als Filmmakler bei der Ufa. Nur einen Beruf, den die Zeitungen mit durchaus andächtigen wollen, habe ich nie gehabt, den des Tänzers. Tatsächlich ist das einzige,

was ich nicht kann, sehr zum Leidwesen der Prinzessin.

Aber nun wollen Sie hören, wie ich die Bekanntschaft mit der Prinzessin Victoria gemacht habe? Bis zu dem Tage, da mich mein guter Stern nach Bonn brachte, kannte ich die Prinzessin Victoria überhaupt nicht, wußte nicht einmal, daß sie in Bonn lebte. Ich befand mich gerade — das war vor circa fünf Monaten — auf der Durchreise nach Amerika in Köln. Ich wollte nämlich wieder zur See, um auf die Welt zu einer billigen Überfahrt nach dem heiligen Kongre zu gelangen, wo einer meiner Onkel mütterlicherseits als Plantagenbesitzer bei Elsthalquelle lebt. In Köln nun ging mir das Geld zur Weiterreise aus. Da kam ich auf die rettende Idee, einen entfernten Verwandten in Bonn aufzusuchen, um ihm — anzugucken. Dieser Verwandte war häufiger Gast im Palais Schumburg und verhalf mir zu einer Einladung zum Tee bei der Prinzessin. Um Gottes willen, was tun?

Meine viel gefüllten Hosen sahen gerade nicht sehr hübsch aus. Ich bogte mir kurz entblößt, doch aber nur für Verwandten ein blaues Seidentuch, das aber nicht für meine Figur so kurz geraten war. Trotzdem wagte ich in dieser Aufzug im Palais zu erscheinen. Bald folgten dann weitere Einladungen zum Tee, ins Spiel, und es knüpfte sich allmählich eine persönliche Freundschaft, nicht zuletzt, weil die Prinzessin durch mein Emigrantenleid bewegt, in mehrheitlich großzügiger Weise sich für mich einsetzte. Ich kann nicht lieber davon durchdringen, daß wir in unserer Ehe feiern, sehr glücklich sein werden, da wir uns wunderbar verstehen.“

Über meinen Plan nach der Hochzeit weiß ich noch nichts Bekanntes zu sagen. Nur das eine: In Bonn werden wir auf keinen Fall bleiben. Ich gehende auch sofort wieder in den Dienst, um zu erregen, denn Herumlungern ohne Arbeit liegt mir nicht. Schön aus Gründen der Selbstabfahrt mag ich vielleicht eine Tätigkeit haben. Um leichter wäre mir eine Stellung in Händen. Allerdings tritt auch der Film verdeckt an mich heran. Mehrere Filmgesellschaften haben mir bereits Angebote gemacht. Sie sehen also, die Wahrheit über mein Leben sieht ganz anders aus, als es Berichterstatter, die mich niemals zu Gefäß bekommen haben, geschildert haben. Aber ich denke, es bleibt auch so noch genug Romantik übrig.“

Und lächelnd erhob sich der junge Mann, hüpfte die Stufen über das Gesicht und rasterte auf seinem Motorrad in die dunkle Nacht hinaus, durch die stillen Straßen der schon schlafenden Beethoven-Stadt, in der er seit Wochen der einzige Gelehrtschaft ist.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Schwetens. Der hässliche Streit und keine Folgen. Lieber Sohn, man soll immer nie an die große Glorie bringen, wenn im Hause etwas posseist. Doch die Folgen, die der Streit zeitigte, den ich mit meiner Frau hatte, sind so überwältigend, daß ich sie meinen Mitbewohnern der Gemeinde Schwetens nicht verheimlichen möchte. Also, in gut darüber, doch ich bei meinem Finanzminister (meiner Frau) mein Recht bekam bezüglich der Steuern und derjenigen Steuern, die uns, vor allem den kleinen Haushaltsherrn, die Steuern aufzuladen sich war bis jetzt für alle Parteien eingeschlossen, nur nicht für die vier — (ein Sozialdemokrat), unternahm ich eine Schändertour. Bei Nordmann bemerkte ich ziemlich viele Leute zu dieser ungewöhnlichen Zeit (14 Uhr). Auf meine Fragen antwortet man mir, daß ein Landtagsabgeordneter ein Referat über Haussteuer halten will. Das kommt mir gerade recht, denn ich glaube meiner Frau die richtige Aufführung bringen zu können. Das heißt: Wie ich es mir vorstelle. Ich würde alle Verhandlungsbefreiungen. Als

guter Sohner entdeckte ich nun bald, daß aus dem Sohn ein Bauer wurde. Das heimte Verblümung, dann ich sofort nach Hause und habe mit meiner Frau über das Referat des Herrn Zimmermann sowie das des Herrn Wehle und die Diskussion länger gesprochen. Wir gelobten uns gegenseitig in die Hand, bei der Gemeinderatswahl, nur der Willen der Sozialdemokratie, des Bürgervereins Schwetens und Wildeshausen sowie des Zentralverbundes der Arbeitersoldaten (der Willen Nr. 3) unter Stimme zu geben.

Wildeshausen. Seinen Vater betrogen. Wegen schwerer Urkundenfälschung, Betrug und Diebstahl stand der Blaumaler Johann Ge zu Wildeshausen vor Gericht. Der Angeklagte taufte sich von einem Fahrzeughändler in Wildeshausen ein Fahrrad für den Preis von 125 Mark und kauftte auch zwei Webstühle, die über 75 und 50 Mark, fällig an 18. 8. und 18. 9. 27 aus, die er mit dem Namen seines Vaters als Abgeleiteten unterschrieb. Natürlich wurden beide nicht eingeholt. Als den Angeklagten der Boden in Wildeshausen zu teilt wurde, wandte er sich nach Bremen, kam aber nochmals zurück und entwendete dem Handlungsschiff Kubach, der im Hause seines Elternwohnsitzes, seinen Fahrrad, das auf der Veranda stand. Dieses nahm er mit nach Bremen und verkaufte es dort. Auf Antrag des Staatsanwalts verurteilte das Gericht den Angeklagten wegen Urkundenfälschung in Totschlag, Betrug und wegen Diebstahl zu drei Monaten Gefängnis, rechnet die Untersuchungshaft hin und gewährte dem Angeklagten für den Rest Strafauflauf bis zum 1. 10. 27. **Augustus.** Am Sonntag Vorzugsabend. Die Arbeiterschule beginnt wieder mit dem Auftritt ihrer Lotterie. Die vom vorigen Jahr her noch in guter Erinnerung ist. Man geht in diesem Jahre noch großzügiger damit vor, indem mit dem Losstauf noch die Bezugnahme verhindert ist. Bei freiem Eintritt einen Vorzugsabend belieben zu können. Erstmalig findet ein Ball hier am Sonntag, dem 30. Oktober, 8 Uhr, bei Brügelmann im „Augustuschen Hof“ statt, und zwar wird etwas ganz außerordentliches geboten. Die Vorzugsstifterin Maria Schipmann-Berlin wird ein Programm bringen, das sich hoffelt: „Von Müttern und Kindern“. Mutterbedürftige Mutterfreunde, Jugendförderer, betreute Erzieherin aus Schule und Kinderstube wird sie im Spiegel der Dichtung behandeln. Daneben wird Frau G. Friedrich-Kürtzinger in einer Ansprache auf die Stellung von Mutter und Kind in der Gesellschaft eingehen. Man darf auf einen zahlreichen Besuch, zu dem der Ottostein der SPV. Augustus noch besonders einlädt, hoffen. Nichtsdestotrotz sind auch willkommen, die zahllosen 25 Pfennig Eintritt. Um den Kindern auch etwas Gutes zu bieten, findet Samstagmittags um 4 Uhr ebenfalls bei Brüggemann ein Mächenmachtag für Kinder statt, der auch von Maria Schipmann durchgeführt wird.

Gewerkschaftlich. Versammlungskalender

Deutscher Holzarbeiter-Verband. Auf die heute abend im „Werftspeichelshaus“ stattfindende Versammlung wird hingewiesen. Das Thema lautet: „Wirtschaftlicher Aufstieg und soziale Not. Warum?“ Referat ist der Gewerkschafter Ahlers aus Hannover. Da der Kollege A. vor ca. 20 Jahren hier den Holzarbeiter-Verband geleitet hat, dürfte sein Geschehen bei den Alten ganz besonderes Interesse erwecken. Die Frauen der Mitglieder sowie die Jugendlichen sind willkommen.

Holzarbeiterjugend. Wir treffen uns heute abend um 7.30 Uhr vor dem Verbandsbüro zur Beteiligung an der Versammlung im „Werftspeichelshaus“.

Rüstringer Parteitagsgeschehenheiten.

Arbeiterjugend Neuenhagen. Sonntag ab 5 Uhr die Musikgruppe. Abends findet ein Jazz-London-Abend statt.

Berantwortung für Politik. Feuerstein, allgemeinen Teil und Provinziales: Jörg Kliche, Rüstringen; für den Stater Teil: Joh. Adler, Brügel. Druck: Paul Hua & Co., Rüstringen.

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Herren-Mäntel und Anzüge
Arbeiter- u. Berufskleidung, Unterzogen
Schuhwaren
Gute Qualitäten Billigste Preise.
Herold Eilts Nachf. ger
Inh.: Robert Podenz Tel. 496.

Günstige
Neuzugabe
für
Manufaktur-
waren
in
Wilh. Schlüter
vorm. Jol. Visbeck
Roddenkirchen.

Sie
photographieren
alles andere mache ich.
Bringen Sie die beliebtesten Platten zur
Hansa-Drogerie
Robert Franzen

Oeten
Herde, Rohre
Porzellan, Glas
Steingut
Johs. Peters
Roddenkirchen

Private
Kraft-Fab-
rik-Schule
Tägl. beginnende
Kurse.
Wilh. Sturhahn
Roddenkirchen, Tel. 76

Betten
Bettledern, Daunen
in soliden Qualitäten
empfohlen
otto Schmidt & Co.
Brake i. O., Bahnhofstr. 2

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Kirche Brake.
Sonntag den 20. Okt. Gottesdienst 10 Uhr.
Gleich darauf Kinderfeier und Kinder-gottesdienst.
Montag den 21. Okt. (Reformationstag):
Gottesdienst 10 Uhr. Kollekte für den
Gustav-Adolf-Verein.

Werbung für Euer Organ.

CC ELSFLETH
Täglich die beliebten
Künstler-Konzerte
Hierzu laden freundlich ein
HERM. STOVER „Stedinger Hof“

Thamsana-Fest-Woche!

Vom 29. Oktober bis 5. November
verabschieden wir beim Einkauf von
1 Pf. unserer Qualität-Markenware

Thamsana
einen Karton Schokoladen-
Konfekt gratis!

Thams & Garis
Brake i. O.

Berband Deutscher Küstenschiffer.

Sonntag den 29. Okt.,
nachm. 8 Uhr:
**Mitglieder-
Versammlung**

bei Gottwirt Namme
Ahrens, Raja.
Der Bezirksleiter.

**Marineverein
„BROMMY“**

Sonntags, 29. Okt.,
abends 8.30 Uhr

**Montags-
Versammlung**
im „Central-Hotel“.
Der Vorstand.

Sonntags, 29. Okt.,
abends 8 Uhr:

Breisstatt
(Goldpreise).

Es lädt freundl. ein
Fried. Pönksen

Zu verkaufen
Stühle oder Hörings-

Hamen.
Karl Meister
Hameln

Willig zu verkaufen
ein gut erhaltenes
Stubenbrett

Geldstrasse 8.

**Vom Leben
getötet!**
Die Bekanntisse einer 16-jährigen
mit Gerdi Gerdt, Fritz Kampers,
Eva Speier, Ernst Rückert,
E. Winterstein usw.

Ferner sehen Sie —

Wenn Mädchen träumen!
Ein Filmspiel in 6 Akten
mit der entzückenden Karina Bell,
Gunnar Toloses usw.

von Freitag bis Sonntag

im

Union-Theater
Anfang 8 Uhr

Gute mildegebende

junge Ziege

und etwa 2000 Pf.

utes zu ver-

Karl Meister

Günzhausen.

Sonnabend von 2 Uhr
an allerbestes

Rindfleisch.

Gefüllt sofort ein
iger, der Schale ent-
tausser.

Pfund von 1 Mt. an.

G. Höpken

Großstraße 12

Gute mildegebende

junge Ziege

und etwa 2000 Pf.

utes zu ver-

Karl Meister

Günzhausen.

Sonnabend von 2 Uhr
an allerbestes

Rindfleisch.

Gefüllt sofort ein
iger, der Schale ent-
tausser.

Pfund von 1 Mt. an.

G. Höpken

Großstraße 12

Gute mildegebende

junge Ziege

und etwa 2000 Pf.

utes zu ver-

Karl Meister

Günzhausen.

Sonnabend von 2 Uhr
an allerbestes

Rindfleisch.

Gefüllt sofort ein
iger, der Schale ent-
tausser.

Pfund von 1 Mt. an.

G. Höpken

Großstraße 12

Gute mildegebende

junge Ziege

und etwa 2000 Pf.

utes zu ver-

Karl Meister

Günzhausen.

Sonnabend von 2 Uhr
an allerbestes

Rindfleisch.

Gefüllt sofort ein
iger, der Schale ent-
tausser.

Pfund von 1 Mt. an.

G. Höpken

Großstraße 12

Gute mildegebende

junge Ziege

und etwa 2000 Pf.

utes zu ver-

Karl Meister

Günzhausen.

Sonnabend von 2 Uhr
an allerbestes

Rindfleisch.

Gefüllt sofort ein
iger, der Schale ent-
tausser.

Pfund von 1 Mt. an.

G. Höpken

Großstraße 12

Gute mildegebende

junge Ziege

und etwa 2000 Pf.

utes zu ver-

Karl Meister

Günzhausen.

Sonnabend von 2 Uhr
an allerbestes

Rindfleisch.

Gefüllt sofort ein
iger, der Schale ent-
tausser.

Pfund von 1 Mt. an.

G. Höpken

Großstraße 12

Gute mildegebende

junge Ziege

und etwa 2000 Pf.

utes zu ver-

Karl Meister

Günzhausen.

Sonnabend von 2 Uhr
an allerbestes

Rindfleisch.

Gefüllt sofort ein
iger, der Schale ent-
tausser.

Pfund von 1 Mt. an.

G. Höpken

Großstraße 12

Gute mildegebende

junge Ziege

und etwa 2000 Pf.

utes zu ver-

Karl Meister

Günzhausen.

Sonnabend von 2 Uhr
an allerbestes

Rindfleisch.

Gefüllt sofort ein
iger, der Schale ent-
tausser.

Pfund von 1 Mt. an.

G. Höpken

Großstraße 12

Gute mildegebende

junge Ziege

und etwa 2000 Pf.

utes zu ver-

Karl Meister

Günzhausen.

Sonnabend von 2 Uhr
an allerbestes

Rindfleisch.

Gefüllt sofort ein
iger, der Schale ent-
tausser.

Pfund von 1 Mt. an.

G. Höpken

Großstraße 12

Gute mildegebende

junge Ziege

und etwa 2000 Pf.

utes zu ver-

Karl Meister

Günzhausen.

Sonnabend von 2 Uhr
an allerbestes

Rindfleisch.

Gefüllt sofort ein
iger, der Schale ent-
tausser.

Wilhelmshaven.

Gescheiterte, die im Jahre 1928 den Fund im Umlandesheim ausüben wollten, haben die Ausstellung eines Wandsbergverzeichnisses bis 14. November 1927 zu beantragen. Bei späterer Beantwortung kann nicht auf rechtliche Erfüllung geredet werden. Der Name Wandsberg befindet sich ein Bild und mitzubringen.

Wilhelmshaven, den 21. Oktober 1927.
Die Polizeiverwaltung. Wallon.

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz

Wilhelmshavener Rüstungen.

Beginn des Winter-Kursus
am 7. November, abends 19.30 Uhr. Kosten 14.
Anmeldungen erbeten.
Der Vorstand Dr. Manchen.

Jade-Volkschor M. d. D.A.S.B.

Sonnabend, den 20. Oktober d.J.
Stiftungsfest
im grossen Saale der "Lillenburg".
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Hochlegante Kleider u. Mäntel etc.

Trotz meiner bekannt billigen Preise gewähre ich Teilnahme.
Dass ich nur den heutigen Wiederholungskurs entsprechend dem Entwicklungsmaß für meine Kundenkreis betrachte, kann jeder Kunde selbst Anzahlung und Abzahlung bestimmen.

Heller, Grenzstrasse 5

Neues Schauspielhaus

Direktion: Rob. Heller

Anfang 8.15 Uhr. Ende 10.30 Uhr
Nur noch zwei Aufführungen

HEIMAT

Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann.

Auf Sonntag den 30. Okt., 20 Uhr
die **Bellerina des Königs**

Lustspiel in 4 Akten

von R. Preiser und Leo W. Stein

Sonntag den 30. Okt., nachmittags 4 Uhr:
Der Zauberer und der Wunderbusch

Ein großes Märchenstück

Außerdem: Max und Moritz als Flieger

Da die 3. Rate fällig ist, werden die geistigen Abonnenten gebeten, die Karten bis 1. November an der Kasse einzulösen.

Jubiläums-Verkauf

30

Anlässlich unseres 30-jährigen Bestehens veranstalten wir von heute ab nach langer sorgfältiger Vorbereitung einen grossen

Jubiläums-Verkauf

zu Vorzugspreisen.

Wir stellen grosse Posten Waren wie Porzellan, Steingut, Emaille wie in allen anderen Haussstandartikeln besonders billig z. m. V. Kauf und verabfolgen außerdem zum Andenken eine

große Jubiläums-Zugabe....

Beachten Sie unsere Spezial-Jubiläums-Schaufenster

1897 Gebr. Fränkel 1927
Marktstraße :: Gökerstraße

Fedderwarden

Achtung! Gemeinderatswähler!

Am Sonntag dem 30. Oktober, nachmittags 4 Uhr,

bei Meier in Hammfelde

Offentl. Versammlung

Thema Gemeinderatswahlen. Neben Gemeinderatswählern referieren der Ortsbürgermeister, Gen. H. Gremmelsma, MdL, Wahlberater der Gemeinde sind hierzu freundlich eingeladen.

Gesellschaftsverein.

Kartoffel- u. Haueraufläufer

gelucht. Telefonische Offerten erbeten.

Zschumann G.m.b.H., Berlin-Schönefeld,

Rathausstr. 9. Telefon: Uland 1783.

Baumbauer!

Zimmerer!

Am Sonnabend dem 30. Oktober, gleich nach Schulunterrichtsstunden, um 2.30 Uhr, findet im Werkspreebau eine wichtige Versammlung aller bei privaten Unternehmen beschäftigten Baumeister und Zimmerer statt. Herr. Zimmermeister hatte vor.

Die Werftände.

Siehe vor, wort einen Deutscher Verteilung auf ausgetretene Dienste unter ähnlichen Bedingungen. Gen. Bannister, Hilf.

Sofern

Hausfrauen

können am Sonnabend

auf dem Bautzen Markt

billiges Fleisch kaufen.

D. MANNEN



Unser Streichkäse

auf reiner Vollmilch mit Rohrzucker ist der beste Brotaufstrich für Feinschmecker. Es ist gesund und preiswert. Täglich frisch in sämtl. Verkaufsstellen und in den von uns beliebten Geschäften. Preis 60 Pf. das Stück.

(1926)

Molkerei Neuende.



Der Bauer Karl Strichel, der hat einen Gaul, der zieht nicht, der ist selbst zum — Stehen zu jaul! Der Strichel trost mir mit Humor und Gesicht "nen Witz aus dem „Jacob“ — das Blech ist mobil!

Der „Wahre Jacob“, das weißkantige Witzblatt, kostet trotz erhöhten Umfangs nur 20 Pf. Besteile noch heute bei der Zeitungsaussträgerin oder in der Buchhandlung Paul Hug & Co.

Wilhelmshaven, Marktstr. 46, Fernruf 2158

Billig! Billig!

Großes Sonnabend

morgen auf dem Bautzen

Markt prima

seltes Zammeldorf!

D. Jacobs.

Märchen-Theater

Friedrichshof

Sonntag, Anfang 3 Uhr

Der gestiefelte Ritter

Sanderbusch

Paul Weißert Soal.

Jeden Sonntag

BALL!

Für Vereine

und Saalbesitzer

empfehlen wir

Garderoben- u. Eintrittsbüros

In versch. Farben

Stets vorrätig.

(Nr. 1—500)

Paul Hug & Co.

Rüstringen 1 Old.

Peterstr. 78.

Fernruf 56.

Fr. Steinkopf

Gökerstraße Nr. 4.

Moderne Strickkleidung

wie Kleider, Pullover, Lumbajacke.

Westen usw., kann man am besten bei

Fr. Steinkopf

Gökerstraße Nr. 4.

Billig! Billig!

Diese Woche trift eingetroffen:

4 Wagen billige Säcke, Kleider,

bis Weihnachten gut halbtar.

2 Pid. 35 Pf. 10 Pf. 1.60 M. St. 15.00 M.

Prima farbig. Häppchen,

2 Pfund 6 Pfennig, 10 Pfund 2.10 M.

Gödros, herzlich, reich, fein.

1 Wagen Säcke und Görßen, 3 Pid. 40 Pf.

50 Pf. 65 Pf. 70 Pf.

1 Wagen Blumenkohl, Kopf von 30 und

40 Pfennig an.

Gemüse frisch:

Rosenkohl Kopfsalat, Endivien, Salatgurken,

1 Wagen übr. Weine, 1 Wagen weine,

1 Wagen übr. Obst, 1 Wagen übr. Gemüse,

1 Wagen übr. Fleisch, 1 Wagen übr. Fisch,

1 Wagen übr. Wurst, 1 Wagen übr. Käse,

1 Wagen übr. Butter, 1 Wagen übr. Butter,

Ab 1. November

Ab 1. November

Ab 1. November

Die grösste Sensation für die Jade Städte!

Das lebende Magazin

Große Wiener Aussaffungsrevue in 24 Bildern

Ab 1. November

Ab 1. November

Ab 1. November



**Warm gefüllte Schlupfhosen
zu Ausnahme-Preisen!**

Für Kinder	35	40	45	50	55	60	cm
Serie A	0.80	0.90	1.00	1.10	1.20	1.30	Mk.
Serie B	0.90	1.05	1.20	1.35	1.50	1.65	Mk.

Für Damen	42	44	46	Größe
Serie C	0.95	1.10	1.25	Mk.
Serie D	1.70	1.85	2.00	Mk.
Serie F	1.80	2.00	2.20	Mk.

Rörschönher und gestrickte Hautjäcken

für Damen u. Kinder in Baumwolle, Halbwolle und Wolle, leicht angeschmutzt oder mit kleinen ausgebesserten Fehlern - weit unter Preis!

B.D.d. Ecken

Wilhelmshaven, Bismarckstrasse Nr. 50
Rüstringen, Wilhelmshavener Str. Nr. 32

Barel.

Für die am 6. November 1927 stattfindende Gemeinderatswahl sind folgende Wahlvorschläge eingegangen und zugelassen:

1. Wahlvorschlag des Mietvereins der Landgemeinde Barel, Kennwort "Barel".

- Beesten, Friedrich, Maschinenebauer, Dangastermoor 98
- Jung, Hermann, Dreher, Langendamm 83
- Cortens, Johanna, Tischler, Langendamm 53
- Ditmanns, August, Schlosser, Büppel 46
- Kölden, Georg, Kontrollor, Büppel 64
- Hüllen, Gustav, Zigarrenmacher, Street 19
- Schmidt, Gerhard, Arbeiter, Dangastermoor
- Buchmann, Johann, Arbeiter, Dangastermoor 11
- Brunn, Friedrich, Arbeiter, Rallenbüchen 10
- Bolting, Anton, Arbeiter, Dangast 10
- Bartels, Friedrich, Tischler, Büppel 56
- Hüllen, Friedrich, Arbeiter, Dangastermoor 15
- Weln, Heinrich, Arbeiter, Oberstraße 142
- Göwer, Richard, Arbeiter, Büppel
- Bubbe, Wilhelm, Arbeiter, Dangastermoor 87
- Niemeyer, Heinrich, Arbeiter, Langendamm
- Wölts, Heinrich, Arbeiter, Oberstraße 162
- Müller, Wilhelm, Zigarrenarbeiter, Street 88

2. Wahlvorschlag der Sozialdemokratischen Partei.

- Meinen, Gerhard, Arbeiter, Oberstraße
- Thelen, Georg, Arbeiter, Dangastermoor
- Höfe, Johann, Schlosser, Büppel
- Bronckhorst, Paul, Arbeiter, Winkelheldse
- Bachman, Georg, Landarbeiter, Nendorf
- Hofmeister, Hermann, Schuhmacher, Rallenbüchen
- Hülfers, Adolf, Arbeiter, Oberstraße
- Osterloh, August, Schlosser, Dangastermoor
- Kollath, Friedrich, Dreher, Büppel
- Theissen, Wilhelm, Schlosser, Oberstraße
- Theissen, Dietrich, Schlosser, Langendamm
- Schlosser, Karl, Landarbeiter, Büppel
- Gauthamer, Franz, Maschinenebauer, Büppel
- Haase, Otto, Landarbeiter, Büppel
- Osterloh, Heinrich, Schlosser, Nendorf
- Düberg, Karl, Werkarbeiter, Dangastermoor
- Wörner, Friedrich, Arbeiter, Büppel
- n. Recke, Hermann, Maschinenebauer, Langendamm

3. Wahlvorschlag des Bürgervereins - Handwerkerverbandes - Bauernbundes, Kennwort "Sünfer".

- Günker, Wilhelm, Landwirt, Rallenbüchen
- Haas, Friedrich, Landwirt, Neuendorf

Ab 1. November

Wir bieten an zu günstigen Preisen

Normalwäsche

Schlafdecken

Bettlicher, weiß, gute Qualitäten

150x180 140x190 150x200

2.65 3.65 4.65

Betttücher, bunt wasdicht und stark

150x180 140x190 150x200

2.25 3.45 4.65

Schlafdecken schwer

120x170 140x190 140x190

1.85 2.25 2.95

140x190 140x190

3.65 5.95

u. die ganz guten Qualitäten

Margoniner & Co.
Gökerstraße



Sonntagsabend 5. Nov. 1927

35. Sitzungssitz

verbunden mit Aufstellungen und Ball im Schuhvertrieb (Görlitz) statt. Anfang abends

Mitte der Woche (mit ihren an-

gesehnen Damen) um

Ires Verein sowie der

Brüder- Vereine sind

freundlich eingeladen.

Eintritt frei.

Mitte der Woche (mit ihren an-

gesehnen Damen) um

Ires Verein sowie der

Brüder- Vereine sind

freundlich eingeladen.

Weitere Gäste können

durch Karten, welche

von den Vereinen ausgestellt

sind, erworben werden.

Eintritt frei.

Der Veranlagungs-

ausbildung

Der Vorstand.

Brennholz

für General-Lsg. und

Haushaltswand, gewisst.

Betriebe

in allen Sort. ob Lager

und frei Haus.

Brenn-Verte. Gcl.

Görlitz, Tel. 1030.

Achtung!

Achtung!

Gemeindewähler!

Sonntagsabend, den 29. Oktober, abends 8 Uhr, im

"Welttheater" in Aldenburg:

Oeffentliche Versammlung

Tagesordnung: Gemeinderatswahl. Referenten:

Stadtbaudirektor Herr Ritter, Stadtbau-

mitglied Herr Bülwer.

Nach dem Vortrage Ansprache.

Die wahlberechtigten Männer und Frauen

von Schor und Umgebung sind zu dieser Ver-

sammlung freundlich eingeladen.

Sozialdemokratische Partei.

Oldenburg

Deutsche Frauenkleidung

und Frauenkultur!

Ausstellung

niederdeutscher Handwebereien

aus Museums- u. Heimwerkstätten

in Bederwand. Bildwebereien, Decken,

farbigen Indanthrenstoffen, Kleider-

nach Schnitten deutscher Frauen-

kleidung und Frauenkultur, Tücher,

Nuppen, Kissen usw.

am Freitag u. Sonnabend den 28. u. 29. Oktober,

mittwochs und donnerstags von 8 bis 6 Uhr und

am Sonntag, den 30. Oktober, von 8 bis 11 Uhr

im Nähsaal d. Helene-Lange-Schule, Theaterwall

Zur Deckung der Unsicherheit ein

Eintrittsgebot von 30 Pfennig erhoben.

Die Vereinigung Frauenveterane

wiesen auf diese Ausstellung empfehlend hin.

Oldenburg

Sitzung

des Magistrats und Gemeinderats

Freitag, den 28. Okt. 1927, abends 6 Uhr

im Rathaus des Rathauses.

Die Tagessitzung fand in der Rathaus-

regierung eingeladen werden.

Landestheater

Sommerabend, 29. Okt.,

7½- bis 10½ Uhr, 32. Un-

terrichtsstelle "Spielst-

udio"

Sommerabend, 30. Okt.,

11½- bis gegen 1 Uhr

10-12½ Uhr, 1. literar.

Morgenfeier

Carl Badmance

tut aus einem Werken,

11-12 Uhr, 1. Abend

"Die tückige Witwe".

Sonntag, 30. Okt.,

bis gegen 10 Uhr

1. Spielraum

Kammer-

Musik, Berlin

Raum, 1. Stock

Büroflor, 2. Stock

Preise von 1-2-3-

-5-10-15-20-25-30-40-50 Pf.

Konzert- und Vortragssitzungen der Jadestadt

Puppen-

Klinik

Schüler, Mortif. 28

Drucksachen liefern Paul Hug & Co.

Auf Teilzahlung!!

Herren- und Burschenanzüge, Ulster,

Paletots, Gummi-Mäntel, auch für

Damen, sow. Federbetten, auf Wunsch

gegen kleine Raten Zahlungen.

Franz Brück, Marktstr. 181

Aeltestes, seit 25 Jahren bestehendes

Kreditgeschäft.

Landesbibliothek Oldenburg